

Schönthan, Komtesse Gucker); Lolo (L. L'Arronge, Losos Vater); Nora (H. Ibsen, Nora); Lady Milford (F. v. Schiller, Kabale und Liebe); etc.

W.: Das Buch einer Schwachsinnigen, Lebenserinnerungen, 1909.

L. (unter Odilon): N. Fr. Pr. vom 2. 12. 1904, 8. 9. 1906, 14. 3. 1909, 19. 6. 1921, 30. 4. 1922 und 2. 8. 1925; AZ vom 14. 3. 1909; Neues Wr. Tagbl. vom 10. 1. 1912, 5 und 27. 5. 1922, 26. und 30. 7. und 5. 8. 1925; Neues Wr. Journal vom 4. 6., Illustriertes Wr. Extrabl. vom 13. 5. 1922; Wr. Ztg. vom 10. 2. 1939; Dt. Bühnenj., 1940, S. 105f.; Eisenberg; Eisenberg, 1893, Bd. 1.; O. G. Flüggens, Biograph. Bühnen-Lex. der Dt. Theater, 1892, Bd. 1.; Katalog der Porträt-Smlg., 1894; Kosch, Theaterlex.; Kosel; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, s. Reg.; H. Bahr, Wr. Theater, 1899, s. Reg.; R. Steinhauser, Das Dt. Volkstheater in Wien, 1899, S. 67f.; H. Bahr, Rezensionen, 1903, s. Reg.; ders., Glossen. Zum Wr. Theater (1903-06), 1907, s. Reg.; ders., Kritik der Gegenwart, 1922, s. Reg.; M. Burckhard, Quer durch das Leben, 1908, S. 261ff.; F. Salten, Schauen und Spielen, Bd. 2, 1921, S. 289ff.; K. Glossy, 40 Jahre Dt. Volkstheater, 1929, s. Reg.; B. Niederle, Verklungene Namen, 1947, S. 97ff.; O. M. Fontana, Wr. Schauspieler..., 1948, S. 81ff.; M. Koch, Das kgl. Schauspielhaus in Berlin (1886-1902), phil. Diss. Berlin, 1957, S. 59f. (E. Marktli)

**Petermann Reinhard E.**, Schriftsteller und Journalist. \* Freudenthal (Bruntál, österr. Schlesien), 21. 1. 1859; † Wien, 26. 2. 1932. Sohn eines Justizbeamten; war bei der Versicherungsges. Donau 45 Jahre tätig und veröff. daneben zahlreiche Feuilletons und Essays bes. über meteorolog., tourist., geograph. und hist. Themen, u. a. in der „Neuen Freien Presse“ (bei der er 1881 seine journalist. Laufbahn begonnen hatte) und ab 1888 in der „Wiener Zeitung“ sowie im „Neuen Wiener Tagblatt“. Er war auch Mitarbeiter mehrerer belletrist. und Fachz. Ausgehend von tourist. Reisebeschreibungen, verlagerten sich P.s Interessen und Forschungen immer mehr in Richtung Kunst und Geschichte Wiens, was ihn einerseits zur Stadtbeschreibung, anderseits zur Stadtgeschichtsschreibung führte. Auch sein Bruder, Hugo Ernst P. (1860-1934), war in Wien schriftsteller. tätig.

W.: Führer durch Dalmatien, 1899, französ. 1900; Illustrierter Führer auf den k. k. österr. Staatsbahnen für die Strecke Wien-Salzburg und die Anschlußlinien, 1905; Dalmatien, Bosnien und Herzegowina (5 Vorträge), 1905; Wien im Zeitalter K. Franz Josephs I., 1908, 3. Aufl. 1913; Hist. Spaziergängen in Wien, in: Tagbl.-Bibl., n. 181/184, 1925; Wien von Jh. zu Jh., 1927; Im Bereiche der Schneebergbahn, o. J.; etc. Mitarbeit an: Wien. Ein Führer durch Stadt und Umgebung, red. von E. Guglia, 1908. Red.: Lechners Führer durch Wien und nächste Umgebung, 27.-28. Aufl. 1921-22.

L.: N. Fr. Pr., N. Wr. Tagbl. und Neues Wr. Journal vom 27. 2., Wr. Ztg. vom 28. 2. 1932; Kürschner, 1883ff.; Eisenberg, 1893, Bd. 1-2; Illustriertes Österr.-Ung. Ehrenbuch, 1909; Der k. Oesterr. Franz Joseph Orden und seine Mitgl., red. von F. Schnürer und G. v. Turba, 1912; R. Till, Wr. Stadtgeschichtsschreibung, Resultate und Probleme, in: Wr. Geschichtsbll., Jg. 2, 1947, S. 15. (E. Lebensaft)

**Peters Guido**, Komponist und Pianist. \* Graz, 29. 11. 1866; † Wien, 11. 1. 1937. Sohn des Geologen und Mediziners Karl F. P. (s. d.); absolv. 1875-82 das Wr. Konservatorium als Schüler von W. Schenner und J. Epstein (s. d., Klavier) und F. Krenn (s. d., Komposition). P. lebte 1901-03 in München, ab 1905 vor allem in Wien, wo er 1926 den Prof. Titel erhielt und von wo aus er als Konzertpianist viele Reisen unternahm; in seinem Repertoire fanden sich zahlreiche Werke J. S. Bachs, die zu jener Zeit noch kaum wieder entdeckt worden waren, und der Wr. Klassiker und Romantiker. Als Komponist pflegte P. eine klassizist. Manier, die ihn, von Beethoven (s. d.) und Schubert ausgehend, als Vermittler zwischen Brahms (s. d.) und Bruckner (s. d.) ausweist. Noch zu seinen Lebzeiten konstituierte sich in Wien für kurze Zeit eine Guido Peters-Gemeinde.

W.: Symphonie in fis-moll, 1914-18; Symphon. Vorspiel, 1921-23; Kammermusikwerke; Klavierwerke; Lieder. Ländliche Symphonie in E-Dur, 1889/90, Symphonie in e-moll, 1900-03, Manuskrpte. Publ.: Aphorismen, 1931.

L.: Neue Z. für Musik, Jg. 104, 1937, S. 348; Mitt.-Bll. der G. P.-Gemeinde, 1935, H. 2; W. Suppan, Steir. Musiklex., in: Beitr. zur steir. Musikforschung 1, 1962-66; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Einstein; Frank-Altman; Riemann. (W. Suppan)

**Peters (Petters) Ignaz**, Schulmann. \* Sedl b. Aussig (Sedlo, Böhmen), 7. 11. 1834; † Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 28. 11. 1913. Sohn eines Forstmeisters; stud. ab 1852 an der Univ. Prag vor allem Germanistik und wirkte ab 1855 im Schuldienst, ab 1857 als Gymnasialprof. in Leitmeritz. P. leistete wertvolle Vorarbeiten zu einem nordböh. Mundartwörterbuch und verfaßte zahlreiche dialektkundliche Abhh.

W.: Beitr. zur Dialektforschung in Nordböhmen, in: Jahresber. des Leitmeritzer Gymn., 1864-65; etc.

L.: Bohemia vom 29. 11. 1913; Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, Jg. 52, 1914, S. 538ff.; Unser Egerland, Jg. 18, 1914, S. 15; Mitt. des Nordböh. Exkursionsklubs, Jg. 37, 1914, S. 54, Jg. 57, 1934, S. 15; Mitt. des Nordböh. Ver. für Heimatforschung und Wanderpflege, Jg. 58, 1935, S. 15ff., Jg. 59, 1936, S. 43ff.; Wurzbach. (M. Hornung)

**Peters Karl Ferdinand**, Geologe und Mediziner. \* Liebshausen (Libčevy, Böhmen), 13. 8. 1825; † Graz, 7. 11. 1881. Vater des Komponisten und Pianisten Guido P. (s. d.), Enkel des Mineralogen und Geognosten F. A. Reuss, Neffe des Geologen und Paläontologen A. E. Reuss; stud. an den Univ. Prag und Wien Med., 1849 Dr. med.; war dann Sekundararzt am Allg. Krankenhaus in Wien, 1850 Prof. für Na-